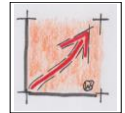


**Einige Gedanken a Informationen die wir bekommen!
Vergleiche aus der Presse vom BauFachForum:
Altkanzler Schmidt – Präsident Gauck?**

BaufachForum
Wilfried Berger



Meinungen und Fragen:

Guten Tag sehr geehrte Kollegen/innen,
am 27.09.2012, fand in der Talkshow von Maybrit Illgner der Schlagabtausch von Altkanzler Schmidt und Bundespräsident Gauck statt. Eine Sendung, die ein >Wirtschaftler< unbedingt gesehen haben muss. Dabei ist nicht wieder aus vergangen, eher nicht mehr für voll zunehmenden Diskussionen unseres Altkanzlers, dort wieder seine Klasse unter Beweis gestellt worden. Hier zeigte er sich wieder einmal als der >Weise< aus Deutschland, dem keiner das Wasser reichen kann.
Aber, gleichfalls darf bei diesem Schlagabtauche unser Bundespräsident nicht in irgendeinen Schatten gestellt werden.

Frage von Frau Illgner:

Mit der Frage von Frau Illgner an den Bundespräsidenten Gauck, wie es zu erklären sei, dass China als einziger kommunistischer Staat es zwischenzeitlich geschafft hat die westliche >Wunderwaffe< freie Marktwirtschaft zu überholen, gab der Bundespräsident eine ganz hervorragende kluge Antwort.

Die Antwort:

Er erklärte, dass in China nur der >Staat< kommunistisch angelegt ist. Nicht aber das Volk, das in Firmen zum Wirtschaftswunder beiträgt. Das Volk so die Meinung von Gauck, ist westlich orientiert und wisse, dass die Regierung mit Ihrem Plansystem falsch liege und somit aus dem Volk heraus, kleine, mittlere bis große Parzelle gebildet werden die sich an westliche Grundlagen der Wirtschaft orientieren. Daher aus diesem kommunistischen Staat heraus eine eigenständige freie Wirtschaft gebildet wurde, die vom Volk ausgeht und nicht vom Staat. Dazu zählen unter anderem einfach auch die Zugehörigkeit der Mitarbeiter zum Betrieb und die Tatsache, dass diese Mitarbeiter ohne Ihre Eingliederung in diesen Betrieb, nicht überleben kann.

Offene Fragen?

Grundlegend führt uns diese Antwort unseres Bundespräsidenten nicht zu einer Lösung, sondern zu erneute Fragen?

Aus der Presse:		
	Öffentliche Medien	Titel:
1.	27.09.2012; 22:15 Maybrit Illgner	ZDF Talkshow
2.	28.09.2012 Deutsche Handwerks Zeitung	Wirtschaftsnachrichten für den Mittelstand

Wenn wir über diese Aussage einmal genauer nachdenken müssten wir uns einmal mehr überlegen, ob in unserer westlichen Welt mit der freien Wirtschaft, gerade diese Grundlagen sich in das Umgekehrte entwickeln?

Vergleiche wir einmal diese Aussagen von Gauck mit den Aussagen von Frau Merkel auf Ihrem letzten ZDH-Forum wird diese Frage noch entscheidender um zu verstehe, weshalb die westliche freie Wirtschaft dem kommunistischen China nicht folgen kann.

Wir müssen Wettbewerbsfähig bleiben:

Diese Überschrift in der Deutsche Handwerks Zeitung, gibt gerade die Umkehr von unserem Präsidenten Gauck wieder. Vielleicht gibt Frau Merkel bereits die Antworten?



S60

Der Comic zum Thema:

Ist jetzt die Regierung oder die freie Wirtschaft der Rudersklave der Nation? Eine Frage, die mit den momentanen Presseberichten nicht mehr klar beantwortet werden kann.

Quellen:		
Nr.	Beschreibung	DIN / ISBN
1.	www.BauFachForum.de	Allgemein
2.	Erfahrungen aus den vielen Ortsterminen der Sachverständigen	Reale Berichte
Erstellungsdatum:	30.09.12	08:15
Aktueller Ausdruck:	30.09.12	11:11

Aussagen von Frau Merkel:

>Wir müssen sehen, dass wir nur bestehen können, wenn wir wettbewerbsfähig sind<. Betrachten wir diese Aussage einmal mit dem Vergleich von Gauck gegenüber China, müssen wir erkennen, dass unsere Kanzlerin bereits aus dieser Aussage heraus wieder versucht aus der Politik heraus Einfluss auf die wirtschaftliche Situation zu nehmen.

Sie weiter:

>Ansonsten werden wir uns unseren Wohlstand auf Dauer nicht leisten können<. Und dabei fordert Sie von den Unternehmen Kreativität und Innovationen.

Deutsche Handwerks Zeitung Seite 9:

Schlagen wir jetzt die Handwerkszeitung einmal auf Seite 9 auf, werden wir den Bericht >Zweigeteilte Entwicklung< finden. Dabei legt der Präsident der Bauwirtschaft Baden-Württemberg Herr Bernd Säger Zahlen vor, die vielleicht einmal in die Gauck Erklärung eingegliedert werden muss.

Erklärt wird, dass das Bauhandwerk 2,8 Prozent plus erwirtschaftet. Dabei brüstet sich der Wirtschaftsbau über ein Umsatz-Plus von 13,2 Prozent.

Im gleichen Zuge und im gleichen Satz, wird allerdings darauf hingewiesen, dass sich der öffentliche Bau mit einem Minus von 13,1 bis 13,7 Prozent zum Vorjahr verschlechtert hat.

Analysieren wir die Aussagen einmal:

Herr Gauck:

Gauck erklärt vor der versammelten Welt, dass das kommunistische China erkannt hat, dass nicht die Regierung für das wirtschaftliche Plus verantwortlich ist sondern das Volk, das entgegen der Regierung westliche freie Wirtschaft praktiziert und somit der Regierung die wirtschaftlichen Gewinne zuschiebt.

Frau Angela Merkel:

Frau Merkel setzt unsere freie Marktwirtschaft unter Druck, dass wir nur überleben können, wenn diese neue Innovationen und Entwicklungen beiträgt. Dabei gibt Sie als Regierende, letztendlich das Kommando, dass die westliche Wirtschaft jetzt endlich einmal Ihr Wirtschaftsbewusstsein spielen lassen soll.

Statistik:

Nehmen wir jetzt noch die Statistik von unserem Präsident der Bauwirtschaft Baden-Württemberg Herrn Bernd Säger mit in diese Überlegungen, müssen wir doch erkennen, dass das Bauhandwerk letztendlich aus der Grundlage der Regierung von öffentlichen Bauten gelebt hat. Jetzt allerdings, da die

Regierung >pleite< ist, plötzlich die Frage auftaucht, woher wir unsere Mitarbeiter ernähren sollen wenn dieser >Spar-Staat< die Arbeit dafür nicht mehr liefert?

Hat Gauck mit seiner Antwort ins Schwarze getroffen?

Gerade diese Frage sollten wir in der Verlängerung seiner Antwort vom Donnerstagabend noch ergänzen. Stellt sich in China das Ganze so dar, dass hier die Wirtschaft die Regierung steuert und dabei mit den kleinen Parzellen westlicher, freier Marktwirtschaft, letztendlich die Macht über die Regierung übernimmt?

Und müssen wir dann in der Verlängerung dieses Gedanken davon ausgehen, dass die letzten Jahrzehnte unsere Regierung die Wirtschaft gesteuert hat und jetzt, als kranke Mutter kein Blut mehr hat, die Kinder zu ernähren? Und jetzt die Mutter, die Kinder der Wirtschaft auffordern muss, wieder auf eigene Füße zu stehen?

Hatten wir nicht schon mal das chinesische Prinzip?

Erinnern wir uns doch einmal darauf zurück, dass unser Landesvater Lothar Spät, wegen einer Geschäftsreise in einer Blendax Maschine zurücktreten musste, konnten wir noch erkennen, dass gerade das Prinzip das Gauck jetzt den Chinesen zuschreibt in Deutschland auch schon einmal geherrscht hat. Da hat die freie Wirtschaft die Regierung geleitet. Dass wir jetzt allerdings in der Entwicklung so weit zurückgeworfen wurden, dass die Regierung jetzt unsere Wirtschaft wieder zur Selbständigkeit aufrufen muss, macht Angst. Denn, sind es nicht die freien Menschen, die frei über Ihre Firmen verfügen können, die erfolgreich sind? Nicht aber die, die von der Regierung angewiesen und gesteuert werden.

Ausspruch vom Altkanzler Schmidt an diesem Abend:

Da wird dann das Wort von Altkanzler Schmidt wieder zu einem Comic indem er sagt, dass wenn in erfolgreichen Firmen auf 20 Menschen im Aufsichtsrat gehört werden müsste, die Firma nie erfolgreich sein wird. Und dabei darauf verweist, wie viele >Mitsprecher< in unseren Regierungsgremien sitzen und damit alles bewegungslos macht. Da stellt sich schon die Frage: >Zurück nach China<?

Gruß Wilfried Berger